

Am 19.09.24 wurde ein neuer bundesweiter Verbund der Sozialen Ökonomie gegründet:
Verbund Kooperatives Wirtschaften – Social Solidarity Economy Germany.

Sozial und kooperativ Wirtschaftende haben in Deutschland noch keine eigene Interessenvertretung auf Bundesebene. Die Verbände SEND und BNW vertreten das Thema Social Entrepreneurship und Impact Start-ups sowie Nachhaltige Wirtschaft bereits erfolgreich gegenüber Politik und Verwaltung. Jedoch werden dabei Themen und Herausforderungen der Kooperativ-Wirtschaft noch nicht ausreichend repräsentiert. Im Rahmen der Nationalen Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen ist vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz darauf hingewiesen worden, dass die Politik und Verwaltung starke Verbände brauchen, um die Themen der Sozialen Ökonomie aufgreifen zu können. Auf der ersten [Bundesversammlung für Kooperatives Wirtschaften](#) 2023 in Kassel gab es einen Austausch zu einer bundesweiten und branchenübergreifenden Vernetzung. Deshalb haben sich jetzt verschiedene Verbände zusammengetan und den **Verbund Kooperatives Wirtschaften – Social Solidarity Economy Germany** gegründet.

Die Gründungsmitglieder sind: Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V., CSX-Netzwerk e.V., Plattform Cooperatives Germany eG, innova eG, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig, netz.NRW – Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V., Netzwerk Solidarische Landwirtschaft e.V, Stattwerke Consult GmbH, Technologie-Netzwerk Berlin e.V. und der Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V.

Es ist ein Verbund aus Verbänden und Netzwerken und besteht aus insgesamt über 2.000 Mitgliedern, überwiegend Unternehmen. Der Vorstand setzt sich zusammen aus:
Ela Kagel (Plattform Cooperatives Germany),
Andrea Klerman (Netzwerk Solidarische Landwirtschaft) und
Heike Birkhölzer (Technologie-Netzwerk Berlin).

Folgende Grundsätze der kooperativen Wirtschaftsweise vereint der Verbund und seine Mitglieder:

1. Gemeinwohlorientierung:

Wirtschaften dient nicht der privaten Gewinnverwendung (not-for-private-profit distribution), sondern dem Wohle von Menschen, Gesellschaft und Umwelt.

2. Bedarfswirtschaft:

Alle Wirtschaftstätigkeiten sind an den Bedarfen und Bedürfnissen der Zielgruppen für ein gutes Leben ausgerichtet - einschließlich zukünftiger Generationen.

3. Verankerung in der Zivilgesellschaft:

Wirtschaftsorganisationen sind getragen von engagierten Menschen vor Ort, die sich zivilgesellschaftlichen Werten verbunden fühlen (vgl. folgende Punkte).

4. Solidarische Beziehungen:

Die Gestaltung der Wirtschaftsbeziehungen - nach innen wie nach außen - ist am Solidaritätsprinzip ausgerichtet.

5. Demokratische Teilhabe:

Partizipation ist maßgeblich für Organisationsformen und Wirtschaftsstrukturen.

6. Gemeinschaftliche Ressourcennutzung:

Wirtschaftliche Nutzungs- und Eigentumsformen werden von Gemeinschaften getragen.

7. Selbstbestimmtes Empowerment:

Die beteiligten Gruppen werden - durch Hilfe, Selbsthilfe, Emanzipation - befähigt, ihre wirtschaftlichen Angelegenheiten selbst zu organisieren.

Die Nationale Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen (SIGU) ermutigte uns, eine eigene Interessenvertretung für die Belange der kooperativen Wirtschaftsweise zu gründen. In diesem Zusammenhang wollen wir uns aktiv an der Gestaltung der Nationalen

Strategie und den Maßnahmen bzw. Förderprogrammen des BMWK beteiligen und uns als Akteur empfehlen.

Unsere Empfehlungen und Forderungen lehnen sich weitgehend an die Empfehlungen der UN Task Force Social Solidarity Economy an.

Unsere Ziele sind zunächst:

- als Akteur im Rahmen der SIGU auftreten
- Sichtbarmachen der Leistungen und Potenziale des Sektors der Sozialen Solidarischen Ökonomie (SSÖ) u.a. durch eine Bestandsaufnahme und Potenzialanalyse des Sektors in der Bundesrepublik
- regelmäßiger Dialog mit Ministerien auf Landes- und Bundesebene und anderen Akteuren im Ökosystem der Sozialen Ökonomie
- strukturelle Verankerung der Belange der SSÖ vorantreiben sowie Sichtbarmachung des erwirtschafteten Mehrwertes
- Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Wirtschaftsweise der SSÖ
- Förderung einer verstetigten Unterstützungsstruktur für die kooperative Wirtschaft
- Förderung des internationalen Erfahrungsaustauschs.

Es ist geplant, den Verbund Anfang nächsten Jahres öffentlichkeitswirksam vorzustellen. Daher würden wir gerne mit Ihnen darüber sprechen, inwieweit sich das BMWK daran beteiligen kann (z.B. SIGU-Vertretung bei einer Veranstaltung).

Darüber hinaus würde der Verbund sich gern an dem vom BMWK geplanten Gipfel zum Programm „Nachhaltig Wirken“ im April 2025 aktiv beteiligen und dort einen Beitrag einbringen.

Ansprechpartner:

Ela Kagel (Plattform Cooperatives Germany eG)
ela.kagel@platformcoops.de, 030 - 609 875 905

Andrea Klerman
(Öffentlichkeitsarbeit / Netzwerk Solidarische Landwirtschaft e.V.)
aklerman@solidarische-landwirtschaft.org, 0172- 414 92 77

Heike Birkhölzer (Technologie-Netzwerk Berlin e.V.)
h.birkhoelzer@technet-berlin.de, 0178 - 8553572